

Bonus-Track

51. Das kann nur ich

Wie häufig erleben Sie, dass jemand sagt, „das kann nur ich“? (ersatzweise statt „ich“ auch Mustermann, meine Kollegin, der Chef etc.)

nie									extrem häufig

Notizen:

Wann immer jemand für sich reklamiert, dass Aufgaben nicht von irgendwem, sondern einzig von ihm oder ihr korrekt ausgeführt werden können, haben wir es mit einer ausgewachsenen Verschwendungsquelle zu tun. Einerseits ist die Person naturgemäß ein Engpass, und es wird sich in ihrer Abwesenheit nur schwerlich ein Fortschritt in ihrem Aufgabenbereich erzielen lassen. Was Durchlaufzeiten, Bestände, Intransparenz und Multitasking erhöht oder unter Zeitdruck zu hektischer Suche nach Freiwilligen, korrekturbedürftigen Ersatzhandlungen oder unangenehmem Leistungsverzug führt.

Was noch viel schlimmer ist, die Person wird mit höchster Wahrscheinlichkeit die betreffenden Aufgaben auf eine sehr individualisierte und einzigartige Weise ausführen. Wie sie es persönlich für richtig hält und über die Jahre gemeinsam mit ihren Auftraggebern entwickelt hat. Solcherart Einzelwege sind selbstverständlich nicht schriftlich dokumentiert und verfügen damit über alle Merkmale und das Produktivitätspotential mittelalterlicher Handwerkskunst.

Wollen wir Verschwendung vermeiden, achten wir deshalb genau darauf, was über unsere Aufgaben gesagt wird. Wann immer Exklusivität reklamiert wird, schauen wir genau hin, lösen die Aufgabenausführung vom individuellen Können Einzelner, indem wir sie vereinfachen, standardisieren und dokumentieren. Die standardisierte Ausführung ist nicht nur viel stabiler und schneller, sie gibt den Beteiligten auch einen Grund, sich über Verbesserungen auszutauschen und damit Fortschritte zu erreichen. Sie ist zudem die notwendige Voraussetzung dafür, die Ausführung irgendwann mit Hilfe einer Software zu automatisieren.

Eine besondere Form von „das kann nur ich“ ist die Aussage, dass „Kunden ihren festen Ansprechpartner“ haben. Dieses Prinzip manifestiert exakt dieselben Verschwendungsformen und nimmt den Beteiligten ebenfalls die Chance auf eine standardisierte Arbeitsweise, Fortschritt und Automatisierung.

Im Jahr 2021 haben wir 50 wesentliche Verschwendungsquellen in unserem kleinen Arbeitsbüchlein „Fünfzig Mal Verschwendung“ veröffentlicht.

Dieser Text stellt ein bisher unveröffentlichtes Bonuskapitel dar, dass auf den Beratungserfahrungen des zweiten Halbjahres 2021 beruht.

Mehr zum Buch:

<https://www.aufwerts.org/verschwendung-vermeiden-das-thema-fuer-jeden/>

<https://www.amazon.de/F%C3%BCnfzig-Mal-Verschwendung-einzigartige-zufriedener/dp/3844261850>